

BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE

R A I N E R W E B E R

RESTAURATOR

Museo Civico di Bologna
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi
Via Manzoni

I 40121 Bologna

8301 Bayerbach
Kirchplatz 14
Tel.08774/314
Mai 1989

Restaurierungsbericht

a) Beschreibung des Instrumentes:

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1788

Bezeichnung d.Instrumentes: **Englischhorn** (Abb.1)

Signatur: ohne

Erbauer: unbekannt

Anzahl d.Teile: 4

Teile: Stift, Kopfstück, Mittelstück, Schallstück

Anzahl d.Klappen: 2 in aufgeschraubten Messingböcken

Materialien: Korpus: Ahorn, mit Einschnitten gekrümmt und
mit Leder bezogen.

Schallstück: birnenförmig, gebeizt und poliert.

Birnchen: nicht bezogen, gebeizt und poliert.

Ringe: Horn

Klappen: Messing, f-Kl.Doppelflügel

Polster: Leder

Federn: f-Klappe Stahl, unter den Lagerbock
geklemmt, gis-Kl. Messing, vernietet.

Zapfen: gewickelt

Oberfläche: gelackt bzw. poliert

Stimmton: f bei a'= 415 Hz

Restauriert: 1989

Bemerkungen: Es waren keine Spuren einer Signatur zu finden.

Die Technik der Krümmung des Holzes mit Einschnitten weist
auf eine Herkunft aus dem deutschsprachigen Raum hin.

Die Doppelflügelklappe ist sehr elegant und breit geschwun-
gen. Man könnte an Wiener Instrumente denken (Abb.2).

Sehr ungewöhnlich sind die unterschiedlichen Federn. Während
die Feder der F-Klappe aus Stahl ist und unter das Lager
geklemmt wurde, ist die Feder der Gis-Klappe aus Messing
und am Klappengriff angenietet.

Das Instrument hat ein Doppelloch für cis - d, die bei-
den Löcher liegen stark versetzt. Das Schallstück hat
die normale Birnenform mit einem leicht profilierten
Rand.

Das erste Griffloch wurde zu Gebrauchszeiten des Instru-
mentes etwas verlegt (Abb.3).

Vermessung: L 774 mm außen gemessen
L Schallstück 141 mm
L Stift 98, d1 3.5 < d2 6.9 mm

Grifflöcher ab Oberkante:

- | | |
|----|--|
| 1. | 197 |
| 2. | 240 |
| 3. | 280 (ca, doppelt, Löcher stark versetzt) |
| 4. | 382 |
| 5. | 420 |
| 6. | 462 |
| 7. | 586 |

Ausgang doppelt 672 mm

b) Bericht

Der Lederlack blätterte an vielen Stellen ab. Das Leder war rissig. Das Leder wurde wieder etwas gefettet, die größeren Fehlstellen wurden mit schwarzem Schellack abgedeckt. Die gesamte Oberfläche wurde gewachst.

An einigen Stellen gab es leichten, aber noch aktiven Anobienbefall. Die befallenen Teile wurden mit Mikrowellen behandelt. Die Wurmlöcher wurden mit heißem Schellack verschlossen.

Die vom Hersteller sehr sorgfältig polierten Klappen wurden nur mit Schlemmkreide abgerieben und mit einem Waffenöl konserviert. Die nur noch teilweise vorhandenen Polster wurden aus trangegerbtem Ziegenleder ergänzt.

Die Wicklungen konnten original erhalten werden.

Bayerbach, Mai 1989

Raimund Klier

Eigentum des Verfassers
Nachdruck auch auszugsweise verboten

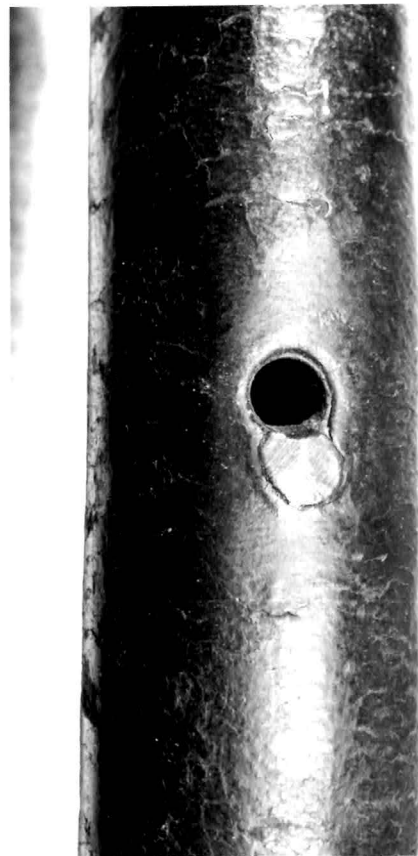
BO 1788



1



2



3